**Julius Buch – der unbekannte Gründer der Völklinger Hütte**

Das Puddelstahlwerk von Julius Buch gilt gemeinhin als erfolgloses Vorspiel der Völklinger Hütte, bevor Carl Röchling das Werk kaufte, auf Roheisen setzte und schnell zum größten Eisenträgerhersteller Deutschlands avancierte. Dementsprechend wenig ist über Julius Buch bekannt. Dabei ist es seine Leistung, den passenden Ort zur Eisen- und Stahlerzeugung in Völklingen gefunden zu haben. Der Zugang zum Wasser der Saar, das für die Kühlung benötigt wurde und gleichzeitig die Infrastruktur der Eisenbahn zum Transport der Rohstoffe boten ein günstiges Umfeld.

Julius Buch war vom Fach: Er hatte in Ungarn eine Eisenhütte aufgebaut und das Burbacher Werk geführt. Auch in Völklingen waren die Bemühungen des Hüttendirektors anfangs von Erfolg gekrönt. Doch der Wegfall von Einfuhrzöllen führte dazu, dass insbesondere schottisches Roheisen unschlagbar billig wurde. Die Völklinger Hütte war nicht mehr konkurrenzfähig, so dass im Dezember 1878 der Liquidationsbeschluss der Geldgeber erfolgte. Alle Arbeiter und Angestellten wurden entlassen. Für Buch endete damit seine Völklinger Zeit.

Er zog weiter in die Region Metz und erwarb dort ein Weingut. Nun war nicht mehr Stahl sein Metier, sondern Sekt. Und nicht nur mit der Völklinger Hütte lebt er heute weiter. Denn Julius Buch verkaufte seine Sekt-Kelterei an die Firma Louis Roederer, heute eines der größten Champagnerhäuser, das nicht zuletzt für seinen Cristal-Champagner berühmt ist, der für den russischen Zaren Alexander II. geschaffen wurde.  
Julius Buch starb 1916, seine Familie zog nach dem Ersten Weltkrieg nach Boppard. In seiner Metzer Villa residiert heute die französische Ärztekammer.

**Die Quellenlage:**Es gibt kaum Literatur zu Julius Buch.   
Eine der wenigen Quellen ist jedoch die Würdigung in der Fachzeitschrift „Stahl und Eisen“ nach seinem Tod 1916.  
Weitere biographische Details eröffneten sich dem Weltkulturerbe-Team erst, als der Nachkomme Peter Jürgen Geifes sich bei Projektleiter Hendrik Kersten meldete. Seitdem hat das Weltkulturerbe Zugang zu historischem Fotomaterial sowie dem Tagebuch der Tochter Alwine Buch, die zur Zeit um den Ersten Weltkrieg in der Metzer Villa der Familie eine Pension betrieb, in der insbesondere Offiziere logierten.

**Die Führung am Festwochenende:**

Zum Festwochenende 150 Jahre Völklinger Hütte führt Hendrik Kersten am Samstag, den 13. Mai um 12 Uhr zu den ältesten Anlageteilen des heutigen Weltkulturerbes und erzählt die Geschichte von Julius Buch – prominentes Utensil dabei: dessen historischer Reisekoffer.